

April 2016

„Meine Gemeinde“



Eine Zeitschrift der Neuapostolischen Kirche
Gemeinde Berlin-Schöneberg - 11. Jahrgang, 4. Ausgabe



© www.pixabay.com

Schritt für Schritt zum Ziel

Liebe Geschwister, liebe Leser,

nach der Passionszeit und der bewussten Erinnerung an Karfreitag an das bittere Leiden und Sterben Jesu Christi durften wir auch erneut das Osterfest begehen. Durch Jesu Auferstehung wurde der großartige Sieg des Herrn über alles Irdische und die Brücke zum ewigen Leben neu hervorgehoben.

"Ich weiß, dass mein Erlöser lebet", so vertont es G. F.Händel in seinem Werk "Der Messias".

Wir haben einen lebendigen Erlöser und den größten Helfer, den es geben kann.

In diesem Bewusstsein mag es uns gelingen, zu handeln und die uns gestellten Lebensaufgaben zu meistern. Auch wenn es manchmal im Alltag schwerfällt.

Haben wir Mut, auch kleine Schritte bringen uns nach vorne. Auch im Vorbildsein für unseren Nächsten, auch im bewussten Leben unseres Glaubens. Auch im Erleiden mancher Situation. Und auch im geduldigen Hoffen auf Gottes Hilfe.

Im aktuellen Kinderliederbuch findet sich ein Lied, was die Kunst der kleinen Schritte zeigt:

"Herr, gib' mir Mut zum Brücken bauen,
gib' mir den Mut zum ersten Schritt,
lass' mich auf Deine Brücken trauen,
und wo ich gehe, geh' DU mit!"

Lasst uns mit Christus Sieger sein!

Herzliche Grüße
Lars-Daniel Lehné

Herzlich Willkommen!

In unserer großen Gemeinde fallen neue Gesichter nicht immer gleich auf, zumal häufig Berlin-Besucher an unseren Gottesdiensten teilnehmen. Darum möchten wir unsere Neuzugänge an dieser Stelle gerne vorstellen:

Seit einiger Zeit verstärkt
Barbara Regnery
unseren Chor im Alt.



15 Jahre Jugend – ein Rückblick zum Jubiläum

Am 08.04.2001 wurde ich konfirmiert. Nach 15 Jahren in der Jugend gibt es sicherlich einiges, worüber man in so einem Rückblick schreiben könnte. Anhand des jährlichen Highlights – unsere Jugendtage – möchte ich mit euch gemeinsam darauf zurückblicken, womit die Jugend sich in diesen Jahren beschäftigt und wer sie mitgeprägt hat.

17.6. **2001**, Cottbus: Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit (Hebräer 13,8).

09.06. **2002**, Berliner Philharmonie: Glaube leitet uns durchs Leben, Gastapostel: Jens Korbien aus Sachsen-Anhalt.

22.06. **2003**, Estrel Convention Center Berlin: Wachtet, steht im Glauben, seid mutig und seid stark! (1. Korinther 16, 13), Gastapostel: Velten Hoffmann aus Sachsen/Thüringen.

06.06. **2004**, Estrel Convention Center Berlin: Lobe den Herrn, meine Seele! (Psalm 103, 2), Gastapostel: Sergej P. Batrikow und Alexander N. Malyschew aus Russland.

05.06. **2005**, Estrel Convention Center Berlin: Freuet euch in dem Herrn allewege! (Philipper 4,4) – Der erste Jugendtag mit Bezirksapostel Nadolny. Gastapostel: Bezirksapostelhilfe Viktor Bezgans aus Russland und Apostel Wilhelm Hoyer aus Nordrhein-Westfalen

25.06. **2006**, Berlin Lichtenberg: Ergreife das ewige Leben (1. Timotheus 6, 12), Gastapostel Apostel Vladimir Danilov aus Russland und Apostel Franz-Wilhelm Otten aus Nordrhein-Westfalen.

10.06. **2007**, Berliner Philharmonie: Täglich den Herrn loben – Jugendtag mit Stammapostel Wilhelm Leber, Gastapostel: Bezirksapostel Noël E. Barnes aus Südafrika, Bezirksapostel Jean-Luc Schneider aus Frankreich, Bezirksapostel Karl-Heinz Schumacher aus Norddeutschland, Apostel Manuel C. Luiz aus Portugal.

08.06. **2008**, Berlin Lichtenberg: Woher – Wohin?, Gastapostel Bezirksapostelhilfe Viktor Bezgans aus Russland, Apostel Pawel Gamow aus Russland, Apostel Wosnitzka aus Sachsen/Thüringen.

21.-24.05.**2009**: Düsseldorf: Christus – meine Zukunft, Europäischer Jugendtag mit Stammapostel Wilhelm Leber, Highlights neben dem Jugendgottesdienst am Sonntag: am Freitag die Auftaktveranstaltung morgens und die Night of Lights abends, am Samstag Singing in the light of God (Open Air)

06.06.**2010**, Berlin Lichtenberg: Christus lieben und dienen, Gastapostel: Bezirksapostelhelfer Hans-Joachim Sobottka aus Kanada, Apostel Alexander Kondraschov aus Russland.

26.06.**2011**, Berlin Lichtenberg: ...und das Leben geht weiter, Vorbereitung auf den Entschlafengottesdienst, Gastapostel: Bezirksapostel Michael Deppner aus dem Kongo, Bezirksapostelhelfer Frank Dzur aus Kanada.

05.-07.08.2011, Pokrovskoe, Russland: Auf ewig bei dem Herrn, Russischer Jugendtag mit Stammapostel Wilhelm Leber, Gastapostel: Bezirksapostel Leonard Richard Kolb aus den USA, Bezirksapostel Michael Erich aus Süddeutschland, Bezirksapostel Wilfried Klingler aus Mitteldeutschland, Bezirksapostel Rüdiger Krause aus Norddeutschland, sowie alle Berliner und alle Russischen Apostel, Highlight neben dem Jugendgottesdienst am Sonntag: Podiumsdiskussion mit dem Stammapostel.

17.-20.05.**2012**, Europäische Jugendbegegnungsstätte am Werbellinsee: Wer's glaubt, wird selig!, mehrtägiger Jugendtag mit Bezirksapostel Nadolny, Gastapostel: Bezirksapostel Jean-Luc Schneider, Bezirksapostelhelfer Viktor Bezgans, alle Berliner und alle Russischen Apostel, Highlight neben dem Jugendgottesdienst am Sonntag: Unterhaltungsshow C.I.A., Baustelle ICH – Jesus mein Fundament (Konzert).

02.06.**2013**, Berlin Lichtenberg: Gott Glauben Leben Lieben Teilen, Überraschungsgast: Stammapostel Jena-Luc Schneider („Ihr fragt euch vielleicht, warum ich schon wieder hier bin. Nun, ich habe mich letztes Jahr so wohl gefühlt, da dachte ich, ich komme dieses Jahr noch mal.“[sinngemäß]), Gastapostel: Apostel Jens Lindemann aus Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland/Belgien/Luxemburg.

25.05.**2014**, Berlin Lichtenberg: Mit Liebe ans Werk, Gastapostel: Apostel Marat Aktschurin und Apostel Vladimir Lasarev aus Russland.

14.06.2015, Maritim Hotel Berlin: Du hast mir grade noch gefehlt! Gästeyugendtag mit Bezirksapostel Nadolny, Highlights neben dem Jugendgottesdienst am Sonntagnachmittag: Konzert (D-Dur Messe von A. Dvorak und Gospelmesse von Robert Ray), Diskussionsrunde mit Reinhard Kiefer (theologischer Berater des StAp), „Crashkurs Liturgie“.

Leider war ich bei diesem besonderen Jugendtag nicht dabei. Ich hatte dafür einen tollen Jugendtag in der Gebietskirche Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland/Belgien/Luxemburg.

21.06.2015, Wetzlar: Crossing Lines („Grenzen/Linien überschreiten“), mit Bezirksapostel Bernd Koberstein, Gastapostel: Jeannot Leibfried aus Frankreich

Und was erwartet uns **2016**? Unter dem Motto „Siegen mit Christus – wer nicht kämpft, hat schon verloren“ werden wir uns am 04. und 05. Juni wieder mit den Jugendlichen unserer Gebietskirche treffen und uns gemeinsam mit unserem Glauben beschäftigen.



125 Lieblings-Bibelstellen der Geschwister im 125. Jahr der Gemeinde Schöneberg

1. Mose 32,27

„Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.“

-hp-

Jos. 24,15

„Ich aber und mein Haus wollen dem HERRN dienen.“

-hp-

Ich bin 1947 in Berlin Schöneberg, Leberstr., evangelisch konfirmiert worden, habe dort mein Bibelwort aus Römer 12 mit ins Leben genommen.

Römer 12, 12

„Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet.“

Irmgard Popplow

Unser Lieblingsvers aus der Bibel lautet:

Psalm 37,4.5

„Habe deine Lust am HERRN; der wird dir geben, was dein Herz wünscht. Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohlmachen“

Diese Verse sind vertont als Chorlied in unserer Mappe vorhanden. Sie wurden uns anlässlich unserer Verlobung und Hochzeit als Lied mit auf den Weg gegeben, ohne dass wir es als Wunsch geäußert hätten und es der Dirigent hätte wissen können.

Tanja und Lars Fröhnel

Jesaja 65,17

„Denn siehe, ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, dass man der vorigen nicht mehr gedenken und sie nicht mehr zu Herzen nehmen wird.“

Günter Gottschlag

Matthäus 6,33

„Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes , und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.“

1. Johannes 4,16

„Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

Irene Grüner

Apostelgeschichte 10

„Die Begebenheit mit dem Hauptmann Kornelius“

Günter Gottschlag

Psalm 15

„Wen nimmt Gott an?

1 HERR, wer darf weilen in deinem Zelt? Wer darf wohnen auf deinem heiligen Berge?

2 Wer untadelig lebt und tut, was recht ist, und die Wahrheit redet von Herzen.

3 wer mit seiner Zunge nicht verleumdet, wer seinem Nächsten nichts Arges tut und seinen Nachbarn nicht schmäht:

4 wer die Verworfenen für nichts achtet, aber ehrt den Gottesfürchtigen; wer seinen Eid hält, auch wenn es ihm schadet;

5 wer sein Geld nicht auf Zinsen gibt und nimmt nicht Geschenke wider den Unschuldigen. Wer das tut, wird nimmermehr wanken.

Dies, mir zu meiner Konfirmation 1960 gegebene Bibelwort, ist mir Ausrichtung auf dem Lebens- und Glaubensweg.

heho

Römer 8,14

„Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.“

Günter Gottschlag

Psalm 115,3

„Unser Gott ist im Himmel; er kann schaffen, was er will.“

Dieses Wort hat uns unser Evangelist Detlef Holderbaum als Kraftquelle einen Tag vor der schwierigen Operation unseres Phil's ans Krankenbett gebracht. Wir haben danach zusammen gebetet und alles in Gottes Hand gelegt und durften die Größe und Nähe Gottes erleben. Seitdem begleitet es uns durch manches Schwere, gibt Kraft und Mut und ist untrennbar mit unserem Detlef Holderbaum in der Ewigkeit verbunden.

Familie Wieczorreck

Psalm 4,9

„Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, HERR, hilfst mir, dass ich sicher wohne.“

Wenn es mal wieder hoch her geht, man nicht zur Ruhe findet und das Gedankenkarussell sich noch am Abend dreht ...“

J. Wieczorreck

Jesus, Gottes Sohn, Heiland, Erlöser, Herr...

Der Sohn Gottes, Jesus von Nazareth, hat viele Namen, die die Nähe zu unserem himmlischen Vater benennen, als da auch noch sind: der gute Hirte, Messias, Friedensfürst, Lamm Gottes, Gekreuzigter. Aber was sollen sie bedeuten? Nach der Taufe von Jesus im Jordan hörten die Umstehenden eine Stimme aus dem Himmel: „Du bist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen hab“ (Markus 1, Vers 11). Dieser Ausruf symbolisierte dann auch die innige Nähe zu Gott, die Bestand hat bis in die heutige Zeit. Wir neuapostolischen Christen bekennen in den Glaubensartikeln „Ich glaube an Gott, den Vater und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn...“ diese Nähe.

Schon die Götter in den antiken Kulturen sprachen von Gottessöhnen : Zeus nannte sich den „Vater der Menschen und der Götter“; römische Kaiser sahen sich als Söhne des Göttlichen, und Ärzte in der damaligen Zeit betrachteten sich als Söhne des Gottes Asklepius. Allesamt wollten damit ihren Herrschaftsanspruch manifestieren. Demgegenüber sah und sieht sich Gott nicht als Herrscher, sondern als Wohltäter für alle Menschen, weil er alle Menschen liebt. Und weil er alle Menschen erlösen will, opferte er seinen einzigen Sohn. Das zeigt uns das besondere Vertrauensverhältnis zwischen Vater und Sohn. Jesus hat seinem Vater blind vertraut, obwohl er durch die Kreuzigung gelitten hat. Diese besondere Liebe und Nähe zu seinem Vater finden wir auch in dem „Vater unser“, das er uns lehrte in seiner Bergpredigt.

Im Laufe der Jahre sind immer wieder neue Bezeichnungen für Jesus Christus und die Nähe zu Gott entstanden. Das hat natürlich mit den Sprach- und Glaubensentwicklungen der Menschheit zu tun. Eines ist aber bis heute geblieben: Gott hat seinen einzigen Sohn geopfert, um uns zu erlösen. Und er hat eine Verheißung gegeben, der wir vertrauen können: nämlich, dass er wiederkommen wird, um uns zu sich zu holen. Dafür bin ich ihm immer wieder dankbar, und ich hoffe, dass wir alle dieses Ziel erreichen werden.

Dorothea Lengert

Termine im April

Datum	Tag	Ort	Uhrzeit	Ereignis
07.04.	Do	Seniorenst. Mühlenberg	15.00	Seniorentreffen
17.04.	So	Senioren- residenz	10.00	Gottesdienst in der Seniorenresidenz
18.04.	Mo	Gemeinde Zehlendorf	19.30	Offene Konfirmanden- stunde des Bezirks
23.04.	Sa	Volkspark Potsdam	11.00	Überbezirkliche Kinderfreizeit
23.04.	Sa	Gemeinde Zehlendorf	19.00	Live-Hörspiel "NOAH"
24.04.	So	Gemeinde Schöneberg	09.30	Konfirmationsgottesdienst mit Ap. Katens

Unser **Gesprächskreis** findet immer am letzten Donnerstag im Monat um 18.00 Uhr in unserer Gemeinde statt.

Das nächste Mal am 28.04.16.

Voraussichtliche Bibelworte im April

	Bibelwort	Leitgedanken
Sonntag, 03. April	Matthäus 6, 9.10	Dein Reich komme
Mittwoch, 06. April	Matthäus 7, 13.14	Schmalere Weg - enge Pforte
Sonntag, 10. April	Matthäus 6, 11	Leibliches und geistliches Brot
Mittwoch, 13. April	2. Petrus 3, 15	Geduld Gottes
Sonntag, 17. April	Matthäus 6, 12	Vergib, wie ich vergebe
Mittwoch, 20. April	1. Mose 13, 8	Weg von Zank - hin zum Frieden
Sonntag, 24. April	Lukas 9, 10.11	Konfirmation 2016
Mittwoch, 27. April	Johannes 15, 3	Reinheit der Gemeinde

Bibelworte im März

	Eingangslied	Bibelwort	Bußlied
Mittwoch, 02. März	147	Psalm 66, 10	92
Sonntag, 06. März	111	Römer 5, 10	296
Mittwoch, 09. März	340	Markus 9, 2.7	338
Sonntag, 13. März	291	Matthäus 26, 26.28	94 b
Mittwoch, 16. März	138	Matthäus 23, 23	50
Sonntag, 20. März	42	Johannes 12, 14.16	40



© www.pixabay.com

Welche drei Dinge würdest Du mit auf eine einsame Insel nehmen?

- 1) Spaten
- 2) Feuerhölzer
- 3) Messer



© Diane Wolf

Bilder- und Bücherecke

Geschichten vom lieben Gott...

...erzählt der 1875 in Prag geborene Lyriker Rainer Maria Rilke in diesem kleinen Büchlein. Dabei geht es ihm in erster Linie darum, die Fragen, die Kinder stellen und die die Erwachsenen verzweifeln lassen, zu beantworten. Wie sieht der liebe Gott aus? Welche Sprache spricht er? Rilke versucht, allen Lesern, den Großen und den Kleinen, Gott nahe zu bringen. In all' diesen Geschichten schreibt Rilke von einer Welt, in der Gott immer gegenwärtig und überall anzutreffen ist.

„Der Gott, der in den Himmel entfloh – aus der Erde wird er uns wiederkommen.“

Rainer Maria Rilke

Rilke, der unter anderem auch in München und Berlin Literatur, Philosophie und Kunstgeschichte studiert hatte, verstarb nach langer Leukämieerkrankung 1926 in der Schweiz.

Dorothea Lengert

